



### FACE und CDU-Europaabgeordneter Karl-Heinz Florenz erfreut über die Überprüfung des Schutzstatus des Wolfs im Koalitionsvertrag der künftigen deutschen Bundesregierung

**Brüssel, 12.02.2018** - FACE ist äußerst erfreut darüber, dass in Deutschland im Koalitionsvertrag zwischen den Parteien CDU, CSU und SPD vom 07.02.2018 die Überprüfung des Schutzstatus des Wolfs festgeschrieben wurde. Was FACE schon lange gegenüber den Europäischen Institutionen gefordert hat, nämlich die notwendige Herbeiführung einer angemessenen Bestandsreduktion, soll nun durch die „Entwicklung eines Kriterien- und Maßnahmenkatalogs zur Entnahme von Wölfen“ erreicht werden.

FACE Präsident **Dr. Michl Ebner** betont: *„Die 7 Millionen europäischen Jäger nehmen mit großer Genugtung zur Kenntnis, dass nun endlich die Romantisierung und die Verklärung des Wolfs in Deutschland ein Ende nimmt. Die berechtigten Belange der ländlichen Bevölkerung, v.a. von Jägern und Landwirten, im Hinblick auf die starken Zunahmen der Wolfspopulationen werden nun von der künftigen Großen Koalition entsprechend berücksichtigt. Die Lösung der zunehmenden Konflikte können nur durch die Herabsetzung des Schutzstatus von Wölfen erreicht werden. Nun ist die Europäische Kommission gefordert!“*

Laut Schätzungen des Deutschen Jagdverbandes beträgt der Wolfsbestand ca. 800 (!) Tiere in Deutschland. Die Fortpflanzungsrate liegt bei 30%. Im Hinblick auf die Konflikte mit Wölfen in unserer modernen Kultur- und Agrarlandschaft in Europa hat FACE weiterhin die Aufstellung von Managementplänen zur legalen Erlegung von Wölfen, eine bessere Koordinierung bestehender Managementpläne unter den benachbarten Mitgliedsstaaten, den Aufbau eines länderübergreifenden Monitoringsystems sowie die Einrichtung von wolfsfreien Zonen gefordert.

**Karl-Heinz Florenz**, CDU-Europaabgeordneter und Präsident der Intergruppe im Europäischen Parlament „Biodiversität, Jagd, ländliche Aktivitäten“, sagt dazu: *„Es kommt Bewegung in die Sache. Ich möchte keine Wölfe, die durch Siedlungsgebiete streifen, in der Nähe von Schulen in Mülleimern wühlen oder regelmäßig Jagd auf Weidetiere machen. Der Wolf muss den nötigen Respekt vor uns Menschen haben – wenn es sein muss auch durch einen Hebeschuss und andere Vergrämnungsmaßnahmen. Wir müssen aber auch den Mut haben, wie im Koalitionsvertrag festgelegt, wenn Gefahr in Verzug ist, aggressive und kranke Wölfe zu entnehmen. Unbürokratisch und schnell, sonst fühlt sich die Bevölkerung in ihren Ängsten nicht ernst genommen“.*

### ENDE ###

#### HINWEISE FÜR HERAUSGEBER

FACE ist der Zusammenschluss der Verbände für die Jagd und Wildtiererhaltung in Europa. Seit seiner Gründung in 1977 vertritt FACE als internationale, nicht-gewinnorientierte Nichtregierungsorganisation die Interessen von 7 Millionen Jägern in Europa. FACE setzt sich aus seinen Mitgliedern, den nationalen Jagdvereinigungen aus 36 europäischen Ländern einschließlich der 28 Mitgliedsländer der EU, sowie 7 assoziierten Mitgliedern zusammen und hat seinen Sitz in Brüssel. FACE folgt den Grundsätzen der nachhaltigen Nutzung und gehört seit 1987 der Weltnaturschutzunion IUCN und seit kurzem auch Wetlands International an. FACE engagiert sich mit seinen Partnern für eine Vielzahl jagdrelevanter Belange zur Förderung der Jagd in Europa, welche von internationalen Umweltabkommen bis hin zu Umsetzungsmaßnahmen auf lokaler Ebene reichen. [www.face.eu](http://www.face.eu)

FÜR WEITERE INFORMATIONEN, INTERVIEWS UND WORTBEITRÄGE WENDEN SIE SICH BITTE AN:

Alessio Borrello, Communication Officer – [alessio.borrello@face.eu](mailto:alessio.borrello@face.eu) +32 (0) 2 732 6900

FACE

📍 Rue Belliard 205 b5, B-1000 Brussels



+ 32 (0)2 732 6900



[info@face.eu](mailto:info@face.eu)



[www.face.eu](http://www.face.eu)

